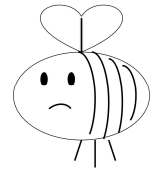
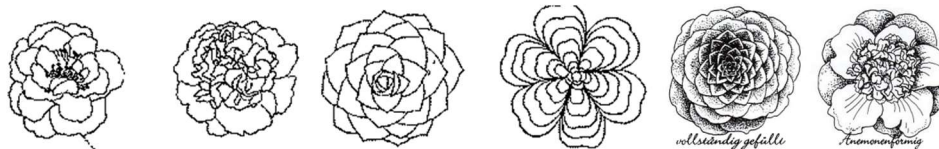


SCHLECHT FÜR BIENEN



- Pestizide: Auf Pflanzenschutzmittel verzichten! Denn diese können Bienen und andere Nützlinge schädigen. Besonders gefährlich sind Neonicotinoide, z.B. Glyphosat (Markenname z.B. „Round-Up“). Arbeite ohne Gift.
- Torfhaltige Pflanzerde: Beim Torfabbau werden Biotope zerstört. Dadurch wird der Lebensraum vieler seltener Wildbienen-Arten vernichtet. Außerdem wird beim Torfabbau das Klima geschädigt, weil Klimaschädliche Gase frei gesetzt werden. Insekten können auch Veränderungen im Klima schlecht reagieren.
- Gefüllte Blüten: Gefüllte Blüten, wie zum Beispiel bestimmte Arten der Dahlien, Rosen oder Chrysanthemen, sind für Bienen ungeeignet. Wenn überhaupt noch Nektar gebildet wird, ist er durch die Fülle der Blüte für Insekten nicht mehr zu erreichen.
So sieht eine gefüllte Blüte aus:



- Zu häufiges Rasenmähen: Ein kurz gehaltener Rasen ist für Bienen eine Wüste. Unkraut und Klee ist für Bienen willkommene Extra-Nahrung. Deshalb gilt: Seltener Mähen!
- Hecken ohne Blüten: Hecken wie Thuja liefern keinerlei Nahrung für Bienen. Besser sind blühende Naturhecken, die an warmen Tagen eifrig von zahlreichen Insektenarten umschwärmt werden.
- Konventionelles „gebeiztes“ Saatgut: 80% aller konventionellen Saaten werden vorbehandelt. Das nennt man „beizen“. Das Beizen sorgt dafür, dass die Saat sicherer keimt. Beim Beizen kommen Gifte wie Neonicotinoide zum Einsatz. Diese Gifte sind dann in der Pflanze, die aus dem Samen wächst. Auch in Nektar und Pollen und Blättern, so dass Insekten geschädigt werden. – Ungebeiztes Saatgut oder Bio-Saatgut kaufen. Am Besten und kostenlos: selbst im Herbst Samen sammeln und im Frühling wieder aussäen!
- Monokulturen: Mais enthält überhaupt keine Pollen und keinen Nektar. Auch Geranien-Monokulturen sind schlecht.